

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Positive und negative ontische Einbettungsgrade**

1. Bekanntlich können Häuser ontisch als Systeme präsentiert und raumsemitisch als Icons repräsentiert werden (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). Solche Systeme unterscheiden sich von bloßen Objekten vor allem dadurch, daß sie in Teilsysteme gegliedert sind. Im folgenden gehen wir von einer Ordnungsrelation eines Paares der allgemeinen Form  $O = (m, n)$  aus und lassen sowohl  $m$  als auch  $n$  jeweils um den Wert 1 eines Einbettungsgrades, d.h. sowohl positiv als auch negativ, variieren. Dann gibt es genau die im folgenden definierten und durch ontische Modelle illustrierten vier Möglichkeiten.

2.1.  $O = (n \oplus (n + 1))$



Langgasse 26, 9008 St. Gallen

2.2.  $0 = ((n + 1) \oplus n)$



Wiesenstr. 14, 8008 Zürich

2.3.  $0 = (n \oplus (n - 1))$



Habsburgstr. 32, 8037 Zürich

2.4.  $0 = ((n - 1) \oplus n)$



St. Jakobstr. 124, 4052 Basel

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

23.12.2016